

NATIONAL-BANK 2023 mit Rekordergebnis¹

- **Erträge auf Spitzenniveau**
- **Aufwand – ohne Kosten für neues Kernbanksystem – stabil**
- **Vorsorge gestiegen**
- **Starke Kennzahlen bei Eigenkapitalrendite, CIR, LCR sowie NSFR**
- **Dividendenerhöhung geplant**

2. Januar 2024. Dr. Thomas A. Lange, Vorsitzender des Vorstandes: „2023 war für die National-Bank ein außerordentlich erfolgreiches Jahr. Die Erträge belaufen sich erstmals auf über 200 Mio. €. Besonders bemerkenswert präsentiert sich der Zinsüberschuss, der sich aufgrund einer starken geschäftlichen Entwicklung in den letzten drei Jahren und durch die geldpolitischen Rahmenbedingungen begünstigt mit rund 156 Mio. € um knapp 60 Prozent erhöhte. Bei einem durch die Einführung eines neuen Kernbanksystems bedingt höheren Verwaltungsaufwand und einer aus Gründen der Vorsicht erhöhten Risikovorsorge werden wir, nichts Unvorhergesehenes unterstellend, der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende von 0,80 auf 0,90 € je Aktie vorschlagen können.“

Erträge auf Spitzenniveau

Der Rohertrag beläuft sich auf 204,3 (151,3) Mio. €. Dazu hat ein kräftig gestiegener Zinsüberschuss von 155,8 (98,7) Mio. € maßgeblich beigetragen. Während die Einlagen zum wiederholten Male zuzulegen vermochten und 5,3 (5,0) Mrd. € betragen, hat sich das Kreditvolumen trotz verminderter Nachfrage, insbesondere im Bereich privater und gewerblicher Immobilienfinanzierungen, sowie eines konjunkturell veranlassten geringeren Risikoappetits der Bank mit 4,1 (4,2) Mrd. € stabil entwickelt. Kompensatorisch wirkten vor allem Vorfinanzierungen von Insolvenzgeldern, einem Geschäftsfeld, in dem sich die Bank zwischenzeitlich zum Marktführer entwickelt hat. Als Folge dessen liegt die Bilanzsumme bei 6,4 (6,1) Mrd. €.

Der starke Zinsüberschuss vermochte den Rückgang beim Provisionsüberschuss mehr als auszugleichen. Er fiel von 51,4 auf 47,3 Mio. €. Dabei zeigte sich das Wertpapiergeschäft mit 24,2 (24,3) Mio. € robust und trotz insbesondere im ersten Halbjahr außerordentlich herausfordernder Bedingungen an den Kapitalmärkten auf dem Vorjahresniveau liegend. Rückläufig entwickelten sich die Provisionen im Internationalen Geschäft sowie bei Akquisitions- und gewerbliche Immobilienfinanzierungen. Während das Internationale Geschäft durch verminderte Provisionen aus Devisentermingeschäften gekennzeichnet war, ist der Rückgang der Provisionen bei Akquisitions- und gewerblichen Immobilienfinanzierungen auf einen reduzierten Risikoappetit der Bank zurückzuführen. Lange: „Wenn ein Sturm aufzieht, reffen wir die Segel.“

¹ Hinweis: Bitte beachten Sie, dass es sich um vorläufige und nicht testierte Angaben für 2023 handelt.

Aufwand – ohne Kosten für neues Kernbanksystem – stabil

Der Personalaufwand hat sich im Wesentlichen aufgrund verminderter Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen von 61,5 Mio. € auf 60,2 Mio. € leicht reduziert.

Demgegenüber ist der Sachaufwand deutlich auf 49,3 (38,0) Mio. € gestiegen. Neben erhöhten Investitionen in die Informationssicherheit sind es im Wesentlichen die vorbereitenden Aufwendungen, die für die Einführung eines neuen Kernbanksystems erforderlich sind. Die National-Bank hat sich nach umfangreichen Voruntersuchungen für das von der Atruvia angebotene *agree21* entschieden. Die Kosten für das Gesamtprojekt werden nahezu vollständig als (Einmal)Aufwand verbucht. Hierbei handelt es sich im letzten Jahr um einen Betrag von rund 9 Mio. €. Ohne diese Mehraufwendungen hätte sich der Sachaufwand weitgehend stabil entwickelt, inflationsbereinigt hätte er sich vermindert. Lange: „Die Einführung eines neuen Kernbanksystems ist ein hochkomplexes Vorhaben. Es eignet sich deshalb nicht zum Kostensparen. Es gilt, sämtlichen denkbaren Risiken vollumfänglich Rechnung zu tragen. Kostensenkende Effekte treten anschließend ein. Wir gehen davon aus, dass sich der Sachaufwand nach Abschluss der Migration und nachlaufenden Arbeiten ab Mitte 2025 wieder auf einem annualisierten Niveau von rund 40 Mio. € einpendeln wird.“

Vorsorge gestiegen

Die Entwicklung der Risikovorsorge zeigt sich mit -15,4 (-10,7) Mio. € erhöht. Das Risikoergebnis der eigenen Wertpapieranlagen hat sich auf 4,1 (-12,7) Mio. € verändert. Wie im Vorjahr prognostiziert, war die seinerzeit getroffene Vorsorge für festverzinsliche Wertpapiere infolge der sogenannten Zinswende nur temporär und konnte bereits teilweise aufgelöst werden. Auch die Kreditrisikovorsorge einschließlich der Bildung von Pauschalwertberichtigungen hat sich mit -7,5 (-10,0) Mio. € verbessert. Angesichts dieser erfreulichen Entwicklung sollen die Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB um 12 Mio. € und der Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) um 28,3 Mio. € erhöht werden. Lange: „Beides ist Ausdruck dessen, dass wir vorsichtige Kaufleute sind und bleiben.“

Starke Kennzahlen bei Eigenkapitalrendite, CIR, LCR sowie NSFR

Die Eigenkapitalrendite beläuft sich auf 20,1 (10) %. Damit liegt sie nochmals deutlich über dem schon attraktiven Niveau des Vorjahres. Ähnlich verhält es sich mit der Cost-Income-Ratio. Sie sinkt – trotz der zusätzlichen Aufwendungen für die Einführung des neuen Kernbanksystems – von 67,9 auf 55,0 %. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt 184,4 (137,8) %, die Net Stable Funding Ratio (NSFR) liegt bei 146,4 (138,3) %.

Dividendenerhöhung geplant

In Anbetracht des überzeugenden Ergebnisses ist geplant, der für den 15. Mai 2024 vorgesehenen Hauptversammlung die Erhöhung der Dividende auf 0,90 (0,80) € vorzuschlagen. Dabei werden die soliden, nach dem konservativen KSA-Ansatz ermittelten

Presseinformation

Quoten von 11,9 % vor bzw. 12,8 % nach Ergebnisverwendung beim Kernkapital und 14,0 % bzw. 15,2 % beim Gesamtkapital berücksichtigt.

Vorläufige Kennzahlen

Mio. €	2022	2023	Veränderung in %
Bilanzsumme	6.130,3	6.384,7	4,1
Kundenkreditvolumen*	4.223,8	4.119,1	-2,5
Kundeneinlagen	4.967,0	5.264,2	6,0
Rohertrag	151,3	204,3	35,0
<i>Zinsüberschuss</i>	98,7	155,8	57,8
<i>Provisionsüberschuss</i>	51,4	47,3	-7,9
<i>Sonstige Erträge und Aufwendungen</i>	1,2	1,2	2,1
Verwaltungsaufwand	-102,7	-112,5	9,5
<i>Personalaufwand</i>	-61,5	-60,2	-2,2
<i>Sachaufwand</i>	-38,0	-49,3	29,6
<i>Abschreibungen auf Sachanlagen</i>	-3,2	-3,0	-6,4
Risikovorsorge	-10,7	-15,4	43,6
Ergebnis vor Steuern	37,8	76,5	102,3
Jahresüberschuss	16,9	19,4	14,8
Eigenkapitalrendite in %	10,0	20,1	
Kosten-Ertrags-Relation in %	67,9	55,0	
Kernkapitalquote* in %	11,2	11,9	

*vor Ergebnisverwendung

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Gregor Stricker – Pressesprecher

Telefon: 0201 8115-519

E-Mail: gregor.stricker@national-bank.de

NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft, Theaterplatz 8, 45127 Essen

NATIONAL-BANK AG

Die National-Bank ist eine der bundesweit führenden konzernfreien Regionalbanken für Privat- und Firmenkunden sowie mittelständische institutionelle Investoren. Die Aktien der Bank sind nicht börsennotiert. Das Institut finanziert sich nahezu ausschließlich durch Eigenkapital und Einlagen. Bei den rund 5.300 Anteilseignern entfallen 47% des Grundkapitals auf institutionelle und 53% auf private Investoren. 1921 in Berlin gegründet, ist die Bank seit 1922 in Essen beheimatet. Das Geschäftsgebiet ist schwerpunktmäßig Nordrhein-Westfalen.

Sie möchten mehr über unsere Erwartungen für 2024 wissen? Dann empfehlen wir unseren *Ausblick Weltwirtschaft 2024* unter www.national-bank.de.